

Abschlussgottesdienst

Ökumenischer Stadtkirchentag Bochum

19. Juni 2022

Da berühren sich Himmel und Erde

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen
und neu beginnen, ganz neu,

da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken
und neu beginnen, ganz neu,

da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden
und neu beginnen, ganz neu,

da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

Text: Thomas Laubach
Musik: Christoph Lehmann



Wir sind hier zusammen in Jesu Namen

Wir sind hier zusammen in Jesu Namen,
um dich zu loben, o Herr!

Ehre dem Vater, Ehre dem Sohn,
Ehre dem Heil`gen Geist, der in uns wohnt.
Halleluja, halleluja.

Du bist da, wo Menschen leben

1. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist ...
2. Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist ...
3. Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist ...
4. Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja ...

Text und Melodie: Detlev Jöcker



Himmelreich

1. Selig bist du, weil du zweifelst,
sei zögerlich schüchtern und still.
Selig bist du, weil du trotzdem was wagst;
dein ist das Himmelreich!

Selig bist du, weil du hinschaust,
sei mutig und schlichte den Streit.
Selig bist du, weil du Fairness verlangst;
dein ist das Himmelreich!


2. Selig bist du ohne Heimat,
die Beine, der Kopf suchen Grund.
Selig bist du, gib dein Ziel bloß nicht auf;
dein ist das Himmelreich!

Selig bist du auch im Leiden,
im Weinen in Kraftlosigkeit.
Selig bist du, selbst wenn du nicht mehr kannst;
dein ist das Himmelreich!

Refrain:

Himmelreich!

Das muss ein Ort sein wo's heiter ist, bunt und vergnügt.
Himmelreich könnte schon dort sein, wo Liebe und Zuversicht siegt.



3. Selig bist du, weil du lächelst
sei herzengut, großmütig froh.
Selig bist du, weil du ans Gute glaubst;
dein ist das Himmelreich!

Selig bist du, laut und frech und naiv
sei ehrlich und gerade heraus.
Selig bist du, weil du andern vertraust;
dein ist das Himmelreich!

Musik: Benjamin Gruchow
Text: Dorothee Lindenbaum

Vater im Himmel

Verse:

Vater im Himmel, dein Name ist heilig.
Dein Wille geschehe, dein Brot gib uns heute.
Vergib uns, damit wir auch andern vergeben wie du.
Und führe uns nicht in Versuchung, erlöse uns von dem Tod.

Chorus:

Gott, großer Schöpfer, du bist unser Vater.
Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.
Du regierst ewig, denn dein Wort ist wahr, unser Vater.

Bridge:

Dein Reich komme und dein Wort geschehe auf Erden in Ewigkeit.

Coda:

Amen. Amen. A - men.

Text & Melodie: Anne Hartmann



Herr, wir bitten: Komm und segne uns

Kehrvers:

Herr, wir bitten: Komm und segne uns;
lege auf uns deinen Frieden.
Segnend halte Hände über uns.
Rühr uns an mit deiner Kraft.

1. In die Nacht der Welt
hast du uns gestellt,
deine Freude auszubreiten.
In der Traurigkeit,
mitten in dem Leid,
lass uns deine Boten sein.
[Kehrvers]

2. In die Schuld der Welt
hast du uns gestellt,
um vergebend zu ertragen,
dass man uns verlacht,
uns zu Feinden macht,
dich und deine Kraft verneint
[Kehrvers]

3. In den Streit der Welt
hast du uns gestellt,
deinen Frieden zu verkünden,
der nur dort beginnt,
wo man, wie ein Kind,
deinem Wort Vertrauen schenkt.
[Kehrvers]

4. In das Leid der Welt
hast du uns gestellt,
deine Liebe zu bezeugen.
Lass uns Gutes tun
und nicht eher ruhn,
bis wir dich im Lichte sehn.
[Kehrvers]

5. Nach der Not der Welt,
die uns heute quält,
willst du deine Erde gründen,
wo Gerechtigkeit
und nicht mehr das Leid
deine Jünger prägen wird.
[Kehrvers]

Text & Melodie: Peter Strauch (1977)



Bleib bei mir Herr

1. Bleib bei mir, Herr! Der Abend bricht herein.
Es kommt die Nacht, die Finsternis fällt ein.
Wo fänd ich Trost, wärst du mein Gott nicht hier?
Hilf dem, der hilflos ist: Herr, bleib bei mir!

2. Wie bald verebbt der Tag, das Leben weicht,
die Lust verglimmt, der Erdenruhm verbleicht;
umringt von Fall und Wandel leben wir.
Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

3. Ich brauch zu jeder Stund dein Nahesein,
denn des Versuchers Macht brichst du allein.
Wer hilft mir sonst, wenn ich den Halt verlier?
In Licht und Dunkelheit, Herr, bleib bei mir!

Bridge:

Herr bleib, auch bei mir,
wenn meine Nacht finster ist.
Wo fänd ich Hilfe, wenn du mein Gott nicht bei mir bist.

Coda:

Lights will guide you home.
And ignite your bones.
I will try to fix you.

Text: Theodor Werner 1952
nach dem englischen »Abide with me«
von Henry Francis Lyte 1847
Melodie: William Henry Monk 1861